

Mehr Wohnungen in der Berggemeinde

Unter der Bauherrschaft der Hilfgemeinschaft Menzingen entstehen im Dorfzentrum 43 neue Wohnungen.

Vanessa Varisco

Das Dorfzentrum in Menzingen entwickelt sich weiter: Mit der Wohnüberbauung Eu soll ein grosses Bauprojekt realisiert werden. Eigentümerin jener Parzelle 425, auf welcher der Neubau zu stehen kommen soll, ist die Hilfgemeinschaft Menzingen. Sie ist als Aktionärin der Luegeten AG Mitträgerin des «Luegeten, Zentrum für Pflege und Betreuung» und unter anderem Eigentümerin der Alterswohnungen Luegeten. Für rund 25 Millionen Franken will sie nun vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 43 Wohnungen nach dem Projekt der Amrein-Herzig Architekten GmbH erstellen. 12 davon sollen Eigentums-, 31 Mietwohnungen sein. Wobei die Eigentumswohnungen flächenmässig etwas grösser ausfallen. Laut der Medienmitteilung zum Architekturwettbewerb, welcher 2017 stattfand, werden die Mieteinheiten als 1,5- bis 4,5-Zimmerwohnungen erstellt, die Eigentumswohnungen sind als 3,5- bis 5,5-Zimmerwohnungen angedacht.

«Geplant ist eine Mischung aus unterschiedlichen Wohnungen für Familien, Kleinhaushalte und Einzelpersonen», heisst es im Planungsbericht zum Be-

bauungsplan. Ansonsten seien die Wohnungstypen «durch die praktisch gleiche Lage und Orientierung sehr ähnlich». Voraussichtlicher Baustart ist 2020, im Jahr 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Der ländlichen Umgebung Rechnung tragen

Organisiert werden die Wohnungen in zwei Baukörpern, wie dem Planungsbericht zu entnehmen ist. Die zwei Gebäude präsentieren sich unterschiedlich in ihrer Form: Eines ist eher als Einzelbau konzipiert, das andere mit den Mietwohnungen ist in einem langen Gebäudekörper angeordnet. Zwischen diesen beiden Gebäudekomplexen wird der Euweg erstellt. Jener soll lediglich für Ambulanz, Feuerwehr- und Servicefahrzeuge sowie für Umzüge befahrbar sein – ansonsten bleibt er verkehrsfrei.

Die Fassaden sind mit hohen Fensterfronten ausgestattet und gestaffelt. «Sie erzeugen auf einer weiteren Stufe eine Verzahnung zum Freiraum», steht im Bericht weiter. Wichtig für die Überbauung sei des Weiteren, dass sie übersichtlich wirke und der ländlich geprägten Umgebung Rechnung trage. Das soll unter anderem erreicht werden,



So soll die Überbauung in Menzingen dereinst aussehen.

Visualisierung: PD/Dunedin Arts Zürich

indem pro Hauseingang maximal 12 Wohnungen erschlossen werden. Die Balkone sind so dann alle «über-eck» organisiert und in vielen Fällen von mehreren Räumen zugänglich.

Gleichzeitig zum Bauseuch lag der einfache Bebauungsplan Eu auf. Er soll Richtlinien festlegen, damit sich das

Gebäude auf der Parzelle «optimal in den Kontext» einpasst und gleichzeitig «eine der zentrumsnahen Lage angemessene Dichte» ermöglicht. Durch den Bebauungsplan sind Abweichungen von der Regelbauweise möglich. So darf leicht verdichteter gebaut werden: Bei der Wohnzone W4 liegt die

Ausnutzungsziffer (AZ) bei 0,6, mit dem einfachen Bebauungsplan ist eine AZ von 0,72 möglich. Allerdings macht die Bauherrschaft nicht von allen Abweichungen Gebrauch. Sie verzichtet beispielsweise auf die Realisierung eines möglichen fünften Vollgeschosses auf beiden Baufeldern, auf dem

Baufeld 1 wird auf das Attikageschoss verzichtet. Weiter legt der Bebauungsplan fest, dass nur Flachdächer zulässig sind und maximal 90 Autoabstellplätze gebaut werden dürfen. Vorgesehen für die Überbauung sind 76, 8 davon sollen Besucherparkplätze sein. Erstellt wird eine Tiefgarage, welche die Bauten im Untergeschoss verbindet.

Baukredit wurde einstimmig genehmigt

Das Projekt ist bereits länger in Planung. Der Architekturwettbewerb mit sechs eingeladenen Architekten-Teams fand im Jahr 2017 statt. 2018 genehmigte die Hilfgemeinschaft an einer ausserordentlichen Generalversammlung (GV) den Projektierungskredit für das Vorprojekt und das Bauprojekt bis und mit Bewilligungsverfahren. Das Vorprojekt wurde 2019 genehmigt und die Phase Bauprojekt freigegeben. Bis zum Sommer dieses Jahres wurde das Bauprojekt ausgearbeitet, danach wurde das Bewilligungsverfahren im August freigegeben. Anlässlich der ausserordentlichen GV im November haben die Mitglieder der Hilfgemeinschaft den erforderlichen Baukredit einstimmig genehmigt.

Überschuss tiefer als in Vorjahren

Zug Die Bürgergemeindeversammlung tagt am **Montag, 16. Dezember** um 20 Uhr im Burghausaal in Zug. Auf der Traktandenliste steht neben dem Budget 2020 das Kreditbegehren für die Küchensanierung im Seniorenzentrum Mülimatt von insgesamt 3,6 Millionen Franken. Im Voranschlag für das nächste Jahr prognostiziert der Bürgerrat einen Überschuss von 122970 Franken, dies bei einem Ertrag von gerundet 10 Millionen und einem Aufwand von gerundet 9,8 Millionen Franken. Damit liege der budgetierte Mehrertrag tiefer als gegenüber den Vorjahren, heisst es in der Vorlage zur Versammlung. Der Grund dafür liege in Unterhaltsprojekten für Liegenschaften im Finanzvermögen und im Seniorenzentrum, heisst es weiter. Auch für 2020 sei weiterhin keine Bürgersteuer zu erheben, beantragt der Bürgerrat. (mua)

2100 Hörgeräte für Südafrika

Zug Der Hörakustikspezialist Neuroth hat in einer schweizerweitigen Aktion gebrauchte Hörgeräte gesammelt. Über 2100 Hörgeräte kamen zusammen. Rechtzeitig vor Weihnachten werden sie wiederaufbereitet und bedürftigen Menschen in Südafrika – vor allem Kindern – kostenlos zur Verfügung gestellt, wie das Unternehmen per Mitteilung bekanntgibt. (ras)

Ein traditionelles russisches Kinderfest für Steinhausen



Das Bildungszentrum Matrjoschka hat gestern zum ersten Mal sein traditionelles Kinderfest im Kanton Zug durchgeführt. Der Verein organisiert den Russischunterricht im Rahmen von Heimatliche Sprache und Kultur (HSK). So gab es im Schulhaus Feldheim in Steinhausen etwa Geschenke vom Väterchen Frost und Schneewittchen. Bild: Matthias Jurt (Steinhausen, 13. Dezember 2019)

Bank in Herti wegen Umbau geschlossen

Zuger Kantonalbank Das Einkaufszentrum Herti wird ab Januar 2020 modernisiert. Während des Umbaus ist auch die Geschäftsstelle der Zuger Kantonalbank ab dem 31. Dezember um 12 Uhr geschlossen. Alle Dienstleistungen werden dennoch verfügbar sein, heisst es in einer Medienmitteilung. Ab dem 8. Januar stehen nämlich im Herti in einem Provisorium verschiedene Selbstbedienungsmatrimonien zur Verfügung.

Die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle ist für November 2020 geplant – gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des umgebauten Herti Einkaufszentrums. (fg)

Hier treffen sich Motorsportfans

Steinhausen Ende 2018 gründete der Steinhauser Motorsportler Silvio Romano aus Anlass seines 5-Jährigen Jubiläums den Romano Racing 100er Club. Mit dem Jahresbeitrag von hundert Franken wird das Rennbudget unterstützt. Dafür erhalten Mitglieder ein persönlich ausgehändigtes Package unter anderem mit signierter Fan-Karte.

Zudem sind Mitglieder an den Rennen willkommen und bekommen Eindrücke von Romano selbst oder dem Teamchef. Am Treff jeweils in der ersten Märzhälfte wird unter Fans und Gleichgesinnten gefachsimpelt. (ras)